

Wenn wir bei einem Kind etwas ändern wollen, sollten wir zunächst prüfen, ob es sich nicht um etwas handelt, das wir an uns selbst ändern müssen!

C.-G. Jung



Der Termin für den Eurythmieabschluss der 12. Klasse ist auf den 16.03.2018 verlegt.

Liebe Eltern,

am 10.3.2018 findet in der Schule ein allgemeiner Arbeitseinsatz statt. Es sind wieder alle tatendurstigen Helfer herzlich eingeladen und natürlich auch alle Eltern, die bei ihren eigenen Klasseneinsätzen nicht mit dabei sein können und ihre Arbeitsstunden ableisten möchten.

Wir wollen 10 Uhr beginnen und planen ca. 15 Uhr das Arbeitsende ein. Das Arbeitsfeld wird die Herrenhauswiese sein, dort gilt es jede Menge Erde und Steine zu bewegen, ein wenig Frühjahrsputz wird auch anfallen. Für die Mittagsverpflegung sind wir wieder alle gemeinsam zuständig, das heißt: jeder darf für das allgemeine Buffet etwas mitbringen an dem sich dann auch alle stärken können.

Ich freue mich auf viele fleißige Helfer,

*für den Baukreis
Sylvia Häntsch*

Termine

Tag der offenen Türen
17.03.2018

**Eurythmieabschluss
12. Klasse**
verlegt auf 16.03.2018

Vortrag
Prof. Dr. Paula Bleckmann
„Wege zu Medienmündigkeit
statt Mediensucht“
Do, 12.04.2018, 19.00 Uhr
Saal der FWS

Brückentag
30.04.2018

Neues aus dem Elternrat vom 16.02.2018

Liebe Schüler, liebe Eltern!

Wieder haben sich etliche Kleidungsstücke und Kuchenformen bei uns im Keller (Fundus) angesammelt. Wir bitten Sie, Ihre Sachen abzuholen. Ihr Kind b.z.w. Ihre Kinder können doch auch donnerstags im Funduskeller vorbei schauen.

Der Fundus ist donnerstags von 12-14 Uhr geöffnet. Sie finden uns gegenüber der Hausmeisterei.

*Mit besten Grüßen
A. und H.-J. Lock*

Als Gäste hatten wir Vertreter des Schülerrates eingeladen, die uns über das Jubiläumsprojekt zum 100. Geburtstag der Waldorfschule „Postkarten verbinden uns – rund um die Welt!“ berichteten. Bei der Realisierung des Projektes benötigen sie jede Hilfe.

Das Ziel ist es, dass die Schüler/Lehrer/Eltern... jeder Waldorfschule auf der Welt 1200 selbst gestaltete Karten weltweit an jede Waldorfschule zusenden. Bisher konnte durch den Spendenaufruf zum Adventsbasar die Versendung von 50 Postkarten finanziert werden. Gemeinsam besprachen wir weitere Möglichkeiten zur Finanzierung der Briefmarken für den weltweiten Versand.

Eine der Ideen ist ein Spendenaufruf. Die Kosten belaufen sich zu einem Euro pro Karte.

Wer jetzt schon Spenden möchte kann dies über den Förderverein tun. Förderverein Waldorfschule Halle (Saale) e.V.

IBAN: DE17 8009 3784 0102 5241 47

BIC: GENODEF1HAL

Kennwort: Kartentausch

Infos zur Aktion unter :

<http://www.waldorf-100.org/project/kartentausch/>

Weiter wäre noch der Film Waldorf 100 zu empfehlen. Dieser ist zu finden unter:<http://www.waldorf-100.org/waldorf-100-film/>

Der Baukreis informierte, dass die Arbeitseinsätze planmäßig am 10.3. und 02.06. von 10-15 Uhr stattfinden. Diese Termine sind auch für diejenigen geeignet, welche Ihre Stunden nicht durch die Klassenraumrenovierungen ableisten konnten.

Außerdem wurde über das Landesarbeitsgruppentreffen am 02.02.18 in Halle berichtet, wozu es einen ausführlichen Bericht in den Gutsnachrichten geben wird.



Liebe Schulgemeinschaft,

die Klasse 12 der Freien Waldorfschule Halle lädt herzlich zur Präsentation der Jahresarbeiten ein.

Die Veranstaltung findet am 24.02.2018 in der Waldorfschule statt und beginnt um 10:00 Uhr im Saal mit einer Begrüßungsrunde. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Frank Süßkraut, Klassenbetreuer Klasse 12.

Immer noch auf der Suche

... Aber wonach? Auf der Suche nach Antworten? Auf der Suche nach mir selbst?

Anfang November kam ich in Deutschland an, voller Gedanken, Eindrücke und Fragen. Und diese sind immer noch da, nur bin ich nicht mehr in Deutschland.

Wenn ich jetzt im klimatisierten Bus durch das Land fahre, ziehen grüne Felder, weidende Schafe und Wälder an meinem Fenster vorbei. Mich hat es nach Irland verschlagen, hier werde ich die nächsten zwei Monate verbringen, bevor ich weiter reise. Ich bin ein bisschen zur Ruhe gekommen, trotzdem bleibt ein großes Unverständnis. Ich frage mich immer und immer wieder: Was ist das für eine Welt, in der es so große Ungerechtigkeiten gibt? In der Hautfarbe oder Herkunft dazu führen, in eine Schublade gesteckt zu werden. In der man andere beurteilt, ohne Hintergründe zu kennen. In der aus Angst Hass entsteht, in der nicht zugehört und ganz oft weggeschaut wird. Das ist unsere Welt und wir alle sind dafür verantwortlich, was in ihr passiert.

Während meiner Zeit in Ghana konnte und musste ich sehr oft spüren, was für Auswirkungen die Kolonialherrschaft auf die heutige ghanaische Gesellschaft hat. Vorurteile und Stereotypen sind tief in den Köpfen vieler Menschen verankert. „Weiße“ nehmen eine ganz bestimmte Rolle in der dortigen Gesellschaft ein, sie werden mit einem mir unverständlichen Respekt behandelt. Man wird auf seine Hautfarbe und Herkunft reduziert und kann dieser Rolle kaum entfliehen. Sehr viele Erlebnisse und Unterhaltungen führten mir genau das immer wieder vor Augen, trotzdem trifft das natürlich nicht auf alle ghanaischen Menschen zu. Ein Fakt ist aber: Als „Weiße“ besitzt man automatisch Privilegien, auch wenn ich mich sträube diese „Privilegien“ anzuerkennen. Wenn man als Deutscher in Deutschland lebt, vergisst man schnell, oder es ist einem überhaupt nicht bewusst, wie gut es einem eigentlich geht, in welchem Wohlstand man lebt. Welche Freiheit allein der europäische Pass mit sich bringt. Wir können ohne Probleme in andere Länder reisen, wir sind rundherum abgesichert, wir profitieren ganz selbstverständlich von sämtlichen Institutionen. Ein Wohlstand, der wohl auch auf dem Leid anderer aufbaut. „Professionelle Entwicklungshilfe“, dass ist mir mittlerweile klar, passiert vor allem aus wirtschaftlichen Interessen der „westlichen Welt“. Es wird in afrikanische Länder investiert, um neue Absatzmärkte zu schaffen. Gewinnmaximierung spielt da eine weitaus größere Rolle als der Wille zu helfen. Aber gerade die Vorstellung davon, helfen zu müssen, dem unterentwickelten Kontinent den Weg zur Entwicklung zu zeigen, die armen kleinen Kinder satt zu machen, ist bizarr. Dieses Bild von Afrika wird in den Medien immer wieder in den buntesten Farben gemalt, um die Millionen von Geldern, die jährlich in die sogenannte Entwicklungshilfe fließen, irgendwie zu rechtfertigen. Es wird von den unzähligen Westwärts-Freiwilligen, die aus Afrika zurückkehren, weiterverbreitet. Natürlich ist es bequemer, dieses Bild nicht zu hinterfragen. Jährlich ein paar Euro an ein Waisenkind zu spenden, um sein Gewissen zu beruhigen. Man gibt ja von seinem Wohlstand ab, man ist großzügig. Aber was viele nicht sehen, ist, dass durch genau diese „Hilfe zur Entwicklung“ bestehende Abhängigkeiten immer weitergeführt werden und so der Weg auf eine eigenständige, unabhängige und selbstbestimmte Entwicklung verwehrt bleibt. Afrika muss nicht gerettet werden und schon gar nicht von hilfswütigen Abiturienten, die danach ihren Lebenslauf mit ihrem „Engagement“ schmücken. Die westliche Entwicklungshilfe macht den Kontinent kaputt, aber einsehen will das niemand. Wohlweislich werden Fakten verschwiegen, werden Klischees aufrecht erhalten, um so die Vormachtstellung der westlichen Länder zu sichern. Menschen akzeptieren Systeme, die so maßlos ungerecht sind, dass ich es kaum glauben kann. Wie können Menschen die davon wissen, damit leben? Das System läuft weiter, es scheint keinen wirklich zu berühren oder zu interessieren. Unser Leben ist vor allem darauf ausgerichtet, zu konsumieren. Kapitalismus und Materialismus bestimmen sämtliche Bereiche. Und genau das will die Wirtschaft ja erreichen. Wertsteigerung und bessere Absatzzahlen. Das „mehr besitzen“ aber nicht gleichzeitig zu „glücklicher“ führt, steht nicht im Fokus der Gesellschaft. Hauptsache ich kann meinen Wohlstand sichern, andere Menschen werden da oft mit Ignoranz oder Desinteresse betrachtet. Viele Menschen laufen mit Scheuklappen durch die Welt und lassen so überhaupt nicht zu, dass sich ihre Meinungen und Ansichten vielleicht ändern könnten, wenn sie wirklich hinschauen und zuhören würden. Immer wieder prägen Rassismus, Diskriminierung und Hass die Äußerungen und Taten vieler Menschen. Und das oft nur aus Angst. Menschen lehnen andere Menschen ab, die ihr Heimatland aufgrund eines Krieges verlassen müssen, weil sie Angst davor haben, selbst weniger zu haben. Diese Vorstellung ist so verzerrt und klingt für mich einfach nur absurd, wenn ich sehe, in welchem Wohlstand wir leben dürfen.

Ich bin vor allem dankbar für das was ich habe und versuche mein Leben minimalistischer zu gestalten. Nicht mehr so viel zu konsumieren, nachhaltiger zu sein. Dem System wenigstens auf diese Weise zu trotzen. Ich will nicht immer nach „Mehr“ streben, sondern die Menschen und Erlebnisse wertschätzen, die mir begegnen und die ich erleben darf. Denn es sind vor allem Menschen, die dein Leben bereichern, Begegnungen die dich glücklicher machen. Das versuche ich mir immer wieder vor Augen zu führen. An dieser Stelle auch nochmal ein Dankeschön an alle die, die geholfen haben, mir meinen Aufenthalt in Ghana zu ermöglichen. Aus der Zeit dort konnte ich viele wichtige Erkenntnisse für mein weiteres Leben gewinnen!

*In diesem Sinne,
Miriam*

**WALDORF
100**

**LEARN
TO CHANGE
THE WORLD**

Waldorf100 möchte die Zusammenarbeit und Wirksamkeit der Waldorfpädagogik vor Ort und auf der ganzen Welt in einem globalen Austausch weiterentwickeln.

Mit 1.100 Schulen und 1.700 Kindergärten in mehr als 70 Ländern auf allen Kontinenten ist die Waldorfpädagogik hundert Jahre nach ihrer Gründung ein weltweiter Impuls geworden, bei dem Individuelle Freiheit, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit im Zusammenleben von Menschen und Welt Ausgangspunkt und Ziel allen pädagogischen Handelns bilden. Es gibt fünf große Gemeinschaftsprojekte, die allen Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Die Projekte sind:

- Metamorphosen
- Bees&Trees
- Drama „Wo ist der Mensch?“
- Staffellauf
- Kartentausch

Wir, der Schülerrat, wollen Ihnen liebe Leserinnen und Leser das Projekt Kartentausch vorstellen.

Hierbei geht es darum, dass sich alle Waldorfschulen der ganzen Welt gegenseitig Postkarten schicken, so dass jede Schule 1.100 Postkarten bekommt.

Wir haben schon einen kleinen Testlauf gestartet. Die Klassen 4b, 6 und 12 durften die Ersten sein, die Karten gestalten durften. Der Schülerrat hatte zum Adventsbasar einen kleinen Stand in der Imkerei. Dort konnte man gegen eine Spende eine Postkarte gestalten. Die Spenden vom Adventsbasar werden für das Porto der Postkarten verwendet.

Liebe Eltern: Ihr Kind wird demnächst eine der 1.100 Postkarten gestalten, um ermöglichen zu können, dass die Postkarten abgeschickt werden, bitten wir Sie, Ihrem Kind eine internationale Briefmarke (0,90€) mitzugeben.

So tragen Sie einen großen Teil zu diesem Projekt bei. Wir danken Ihnen von Herzen dafür.

Weitere Informationen zu Waldorf100 und einen Dokumentationsfilm finden Sie unter www.waldorf-100.org.

*Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Schülerrat!*

Kontakt

Freie Waldorfschule Halle e.V.
Gutsstraße 4
06132 Halle (Saale)

tel Schule 0345.77 75 90
tel Hort 0345.777 59 25
fax 0345.777 59 18

info@waldorfschule-halle.de
www.waldorfschule-halle.de

Impressum

Freie Waldorfschule Halle,
gutsnachrichten@waldorfschule-halle.de

Redaktion Vertreter der Sektion
Öffentlichkeit

Redaktionsschluss:
Mi, 07.03.2018

**Veröffentlichung der
nächsten Gutsnachrichten:**
11. KW

Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.